



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

CSU-Posse ums Gymnasium beenden – G 9 einführen und andere Schularten nicht vergessen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein neunjähriges Gymnasium einzuführen, die hierfür notwendigen Entscheidungen nicht weiter hinauszuzögern und diese aus Gründen der Planungssicherheit für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Schulen und Kommunen schnellstmöglich öffentlich zu kommunizieren.

Gleichzeitig müssen neben der scheinbar endlosen Debatte um das bayerische Gymnasium endlich auch wieder die anderen Schularten in den Fokus der politischen Aufmerksamkeit gerückt werden.

Begründung:

Die Entscheidungsverzögerung hinsichtlich des neunjährigen Gymnasiums scheint kein Ende zu nehmen. Trotz mehrfacher Ankündigungen bezüglich einer endgültigen Entscheidung werden Eltern, Schülerinnen und Schüler, aber auch Schulen und Kommunen seit Monaten im Unklaren darüber gelassen, wie es mit dem Gymnasium konkret weitergehen wird. Dass hier akuter Klärungsbedarf besteht, zeigt nicht zuletzt auch der aktuelle Brief der CSU-Fraktion an Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle. So soll Staatsminister

Dr. Spaenle nun auch seinen Parteifreunden Rede und Antwort stehen und 15 offene Fragen bezüglich der Weiterentwicklung des Gymnasiums in schriftlicher Form beantworten. Selbst die CSU-Fraktion ist nun offenbar der Meinung, dass es endlich klarer Aussagen bedarf und dass das Roulettespiel, das um die Weiterentwicklung des Gymnasiums betrieben wird, schnellstmöglich beendet werden muss.

Für die zeitnahe Beendigung der Nichtentscheidung aufseiten der Staatsregierung hat sich die FREIE WÄHLER-Fraktion in den letzten Wochen und Monaten bereits mehrfach eingesetzt. Eine schnelle Entscheidung wird jedoch immer dringlicher angesichts der Tatsache, dass es an den anderen Schularten in den letzten Monaten zu immer gravierenderen Notständen gekommen ist. Es scheint beinahe so, als hätte die ewige Debatte um das Gymnasium die Staatsregierung Sorgen und Nöte der anderen Schularten in Bayern weitestgehend vergessen lassen. Dabei schlagen die Lehrerverbände bereits seit längerem Alarm: Es herrscht akuter Lehrermangel an Grund- und Mittelschulen, sodass vielfach nicht einmal der Kernunterricht sichergestellt werden kann. Gleichzeitig sind an vielen Schulen die Mobilien Reserven bereits zum Schuljahresbeginn aufgebraucht. Schulleitungen werden mit immer neuen Aufgaben überfrachtet und immer weniger Lehrkräfte möchten sich angesichts der geringen Wertschätzung mit dieser zusätzlichen Aufgabe belasten, sodass auch hier akuter Mangel herrscht. Gleichzeitig erhalten aber selbst Top-Absolventen an einigen Schularten keine Anstellung, wodurch den Schulen in den kommenden Jahren enormes Potenzial verloren geht. Viele Schulen fühlen sich zudem mit den steigenden Anforderungen durch Inklusion und Integration alleingelassen.

Die Liste an Problemen, mit denen sich das bayerische Schulsystem derzeit konfrontiert sieht, ist lang – und sie wird mit großer Sicherheit immer länger, wenn nicht endlich auch wieder die anderen Schularten ins Zentrum der politischen Aufmerksamkeit gerückt werden.